

## **Protokoll der konstituierenden Sitzung der Gesundheitskonferenz Bodenseekreis am 24. Oktober 2011**

**Ort:** Sämtissaal, 7. OG, Landratsamt Bodenseekreis  
**Zeit:** 14:00 – 16:15 Uhr  
**Vorsitz:** Landrat Lothar Wölfle

26 Teilnehmer, siehe Anlage

### **TOP 1 Begrüßung durch Herrn Landrat Wölfle**

### **TOP 2 Gesundheitsstrategie Baden-Württemberg**

Herr Dr. Kiß stellt die Gesundheitsstrategie Baden-Württemberg vor. Er erläutert die Rolle, die die kommunalen Gesundheitskonferenzen bei der Umsetzung der Gesundheitsstrategie spielen sollen.

Der Ausschuss für Soziales und Gesundheit des Kreistages hat am 6. Juli 2011 beschlossen, im Bodenseekreis eine kommunale Gesundheitskonferenz einzurichten.

### **TOP 3 Diskussion zu den Gesundheitszielen**

Ausgehend von den landesweit erarbeiteten Gesundheitszielen legt Herr Dr. Kiß dar, dass im Bodenseekreis die Ziele aus dem Bereich der Gesundheitsförderung (Gesund Aufwachsen, Reduzierung des Konsums legaler Drogen, Gesundheitliche Kompetenz erhöhen, Gesund Altern) bereits weitgehend in Arbeitsgemeinschaften, Arbeitskreisen oder Netzwerken bearbeitet werden.

Lediglich für die krankheitsbezogenen Präventionsziele (Diabetes Typ 2, Depressionen, Brustkrebs) besteht bisher keine Arbeitsgemeinschaft. Er schlägt vor, zunächst mit einem dieser definierten Ziele zu beginnen.

Für das Gesundheitsziel „Diabetes mellitus Typ 2, Risiko senken und Folgen reduzieren“ werden folgende Gründe angeführt:

1. Die Präventionsstrategien sind im Vergleich zu den beiden anderen krankheitsbezogenen Zielen besser bekannt.
2. Laut WHO-Schätzung sind rund die Hälfte aller Diabetesfälle durch Prävention und Gesundheitsförderung vermeidbar.
3. Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Behandlungs- und Folgekosten: 6,34 Mrd. € Behandlung Diabetes; ca. 20 Mrd. € incl. Folgekrankheiten und ca. 60 Mrd. € incl. aller Folgekosten (AU, Frühberentung) jährlich.

Nach kurzer Diskussion wurde folgender Beschluss einstimmig gefasst:

<p><input checked="" type="checkbox"/> <b>Die Gesundheitskonferenz des Bodenseekreises beschließt, von den Gesundheitszielen Baden-Württemberg im Bodenseekreis folgendes Gesundheitsziel umzusetzen: Diabetes mellitus Typ 2, Risiko senken und Folgen reduzieren.</b></p>
---

Zum Schwerpunktthema „Diabetes mellitus Typ 2, Risiko senken und Folgen reduzieren“ wird ein Arbeitskreis eingerichtet.

Die Gesundheitskonferenz kann neben den landesweiten Gesundheitszielen auch bodenseekreisspezifische Gesundheitsziele festlegen. Herr Dr. Kiß wies in diesem Zusammenhang auf die zunehmende Problematik durch multiresistente Erreger (MRSE) hin. Im Bodenseekreis wird ein Runder Tisch Multiresistente Erreger eingerichtet, um diese Problematik sektorenübergreifend anzugehen. Hierfür wird die Gesundheitskonferenz um Unterstützung gebeten. Daraufhin wird folgender Beschluss gefasst:

- Die Gesundheitskonferenz des Bodenseekreises beschließt einstimmig, die Arbeit des „Runden Tisches Multiresistente Erreger“ zu unterstützen.** Mit folgenden Zielen:
- Etablierung von innerhalb der Gesundheitsberufe abgestimmten Strategien zur Verhinderung der Weiterverbreitung multiresistenter Erreger
  - Verhinderung der Entstehung neuer resistenter Erreger durch rationale Antibiotikatherapie
    - Aufklärung der Angehörigen der Gesundheitsberufe (Antibiotikabbeauftragte, „antibiotic stewardship“)
    - Bewusstseinsbildung der breiten Öffentlichkeit über die Risiken, die mit einer unsachgemäßen Verwendung von Antibiotika verbunden sind

#### **TOP 4 Ambulante medizinische Versorgung im Bodenseekreis**

Sozialdezernent Andreas Köster zeigt auf, dass die Versorgungslage der Bevölkerung durch Hausärzte und Psychotherapeuten aufgrund der Altersstruktur zunehmend in den Blickpunkt der kommunalen Gesundheitspolitik gerät. Herr Simon weist darauf hin, dass es für die Bürgermeister entscheidend ist, kleinräumig zu analysieren, also die Ebene einer Kommune (nicht die der ganzen Region) zu betrachten. Weitere Diskussionspunkte sind vor allem die zunehmende Zahl von Frauen im Arztberuf und deren Bedürfnisse zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Notdienstreformen, Regelleistungsvolumina, Regiopraxen, Abwanderung von Ärzten in die Schweiz, etc.

Nach intensiver Diskussion wird folgender Beschluss einstimmig gefasst:

- Die Gesundheitskonferenz beschließt, die kassenärztliche Vereinigung um eine kleinräumige Analyse der zukünftigen ambulanten medizinischen Versorgung (insbesondere im Hinblick auf Hausärzte, Psychiater und Psychotherapeuten) im Bodenseekreis incl. der Darstellung neuer Versorgungsmodelle (z.B. Regiopraxis BW) für die nächste Gesundheitskonferenz zu bitten.**

Der Vertreter der kassenärztlichen Vereinigung, Dr. Barczok, sagt dies für die nächste Gesundheitskonferenz zu.

## **TOP 5 Arbeitsstruktur der Gesundheitskonferenz**

Die vorgesehene Arbeitsstruktur der Gesundheitskonferenz wird durch die Teilnehmer bestätigt:

1. Die Gesundheitskonferenz ist ein nicht-öffentliches Lenkungsgremium unter Vorsitz des Landrates.
2. Die Zahl der Mitglieder wird im Sinne einer optimalen Arbeitsfähigkeit bewusst klein gehalten und entspricht den Vorschlägen der landesweiten Projektgruppe „Kommunale Gesundheitskonferenzen“. Der Ausschuss für Soziales und Gesundheit des Bodenseekreises hat dieser Zusammensetzung am 6. Juli 2011 zugestimmt. Es wird vereinbart, dass neben den Teilnehmern Stellvertreter namentlich benannt werden.
3. Der Häufigkeit der Sitzungen von einem Mal pro Jahr wird zugestimmt.
4. Eine kommunale Gesundheitsberichterstattung soll sukzessive aufgebaut werden, um die präventive Arbeit auf Daten stützen und evaluieren zu können.
5. Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgt zeitnah über den Ausschuss für Soziales und Gesundheit und bei Bedarf über Großveranstaltungen und ggfs. Pressekonferenzen.
6. Die Mitarbeit/Unterstützung der Teilnehmer erfolgt insbesondere bei der
  - Öffentlichkeitsarbeit
  - Erhebung von Daten für die Gesundheitsberichterstattung
  - Mitarbeit in Arbeitskreisen und Netzwerken in freiwilliger Selbstverpflichtung
  - Einbringung von Ideen
7. Die Vor- und Nachbereitung der Sitzungen erfolgt über die Geschäftsstelle beim Gesundheitsamt.

## **TOP 6 Verschiedenes**

### **Nächster Termin**

Für die nächste Gesundheitskonferenz war zunächst der 17. Oktober 2012 angedacht. Aus organisatorischen Gründen muss dieser Termin um einen Tag verschoben werden. Die Gesundheitskonferenz findet daher statt am:

**Donnerstag, 18. Oktober 2012, von 14:00 Uhr – 16:30 Uhr.**

Protokoll: 03.11.2011, Christine Topcu

### **Anlagen:**

Teilnehmerliste

Präsentationen zu TOP 2 – TOP 5